Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abonnementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

M 100.

m. Fr., fenburg. kel, Hr.,

en, Hr., ur, Hr.,

inkfurt.

Kfm., Worms.

berger-se 39,

K. II.

isi-

gs-er in 11,

orthe

iter-

or-wie

ler

en-st:

ns,

Donnerstag den 10. April

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen. Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen. Die Redaction.

Rundschau:

Krieger-

Denkmal.

Capelle.

Marobarg-

Fernsicht.

Platte.

Ruine

Kgl. Schless. 154. ABONNEMENTS-CONCERT Städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn A. W. Baal. Engl. Kirchs. Palale Pauline Nachmittags 4 Uhr. Hygisa-Gruppe Ouverture zu "Morgiane" B. Scholz. Schiller-, 2. Ave Maria Schubert. Waterloo- & An der schönen blauen Donau, Walzer . . Joh. Strauss. 4. Zwei Motive aus "Benvenuto Cellini" . . Berlioz. Grischische Ouverture zu "Die Hugenotten" Meyerbeer. Sphärenmusik (Streichquartett) . . . Rubinstein. 7. Die Nachtigall, Polka Mollenhauer. Piccolo-Solo: Herr Richter. Zweite ungarische Rhapsodie Liszt. Warkthurm. Sonnenberg.

Curhaus & Colonnaden. Cur-Anlagen. 155. ABONNEMENTS-CONCERT Kochbrunnen. Heidenmauer. Museum. Curhaus-Städtischen Cur-Orchesters Kunst-Ausstellung. Kunstverein. unter Leitung des Synagoge. Concertmeisters Herrn A. W. Baal. Kath. Kirchs. Evang. Kirche.

	Abends S Uhr.
1.	Gruss in die Ferne, Marsch Döring.
2.	Ouverture zu "Das goldene Kreuz" Ion. Brill.
0,	Mixentanze, Walzer
4.	Gavotte "Maria Theresia" Neustedl.
5.	Ouverture zu "Der Berggeist" Spohr.
6.	Agnus dei aus dem Manzoni-Requiem Verdi.
7.	Fantasie aus Gounods "Romeo und Julia . Stark.
	District Annual Control of the Contr

Feuilleton.

Musikalisch-Theatralisches aus Nizza.

Von Anton Wallerstein.

Wenngleich ich meine musikalische Thätigkeit aufgegeben, so habe ich mir doch das regste Interesse für die edle Musika bewahrt. Vielleicht dürfte es daher Ihren Lesern interessant sein, Einiges über die hiesigen musikalischen Verhältnisse zu erfahren. In der italienischen Oper hörte ich zuerst die nachgelassene Oper von Donizetti "Polinio", welche reizende Melodien enthält und seinen früheren Opern an Frische der Gedanken um Nichts nachsteht. Neu war mir eine Oper, "Ruy Blas" von Marchetti, die einen tüchtigen Componisten bekundet. Besonders gut gearbeitet erscheinen die Ensembles, und fand die Oper eine äusserst beifällige Aufnahme. Das Sängerpersonal ist im Ganzen gut und muss man besonders den Eifer und das Streben der Mitwirkenden anerkennen. Eine eigene Erscheinung ist es, dass man beinahe in allen italienischen Opern und Ballets stets einer Musikbande auf der Bühne begegnet, die aus Leibeskräften d'rauf los bläst (ohne eine solche würde namentlich das höhere Publikum nicht zufrieden sein). Den Geschmack finde ich noch unverändert, wie vor 20 Jahren; ohne Melodie kann sich in Italien keine Oper halten.

In einem neuen Ballet, was ganz hübsch arrangirt war, tanzten auch viele junge Mädchen, welche aber keine grosse Studien gemacht hatten, und war es wirklich höchst komisch, wenn der Balletmeister bei etwas kühnen Sprüngen sie mit den Worten "Hopp, Hopp" aufmunterte; er sprach dieselben so laut, dass man sie ganz genau im Parquet hören konnte; es hätte daher weiter nichts gefehlt, als dass, wie bei Renz, die jungen Damen mit einem Stückchen Zucker vor dem Sprunge aufgemuntert würden.

Die Orchester sind im Ganzen mittelmässig, und erschien es mir höchst originell, dass manche Mitglieder ihre kleinen Soli in den Zwischenacten ganz ungenirt übten; besonders bemerkte ich dies bei der Harfenistin. Eine wahre Qual sind die langen Entreacte, zuweilen über eine halbe Stunde, was sich ein deutsches Publikum schwerlich gefallen liesse. — Gewöhnlich be-ginnen die Vorstellungen erst gegen halb neun Uhr und dauern bis nach Mitternacht. Der Schluss einer Vorstellung wird nie auf dem Theaterzettel angegeben. Das Publikum geräth sehr leicht in Enthusiasmus, und Kränze und Blumen gibt es jeden Abend und geht man damit sehr ungenirt zu Werke. Ich habe es gesehen, dass sich öfter ein junges Mädchen hinter den Capellmeister stellte und bei Auftreten der Primadonna derselben vom Orchester aus einen mächtigen Kranz überreichte. Das Publikum bricht dann in endlosen Jubel aus - und der Zweck ist erreicht.

Oft werden Piècen da capo verlangt, allein das Publikum ist mitleidig, verlangt man zuviel, so ruft ein grosser Theil: "Assez, assez!" — Die Zwischenacte werden auch häufig durch alle möglichen Reclamen ausgefüllt. - Schneider u. s. w. werfen à la Bosko Empfehlungskarten in das Publikum. Was ich aber als eine wahre Sünde betrachtete, war das Mitnehmen von Kindern von 2 bis 3 Jahren in die Theater; die armen Wesen weinen oder schlafen und stören natürlich durch fortwährende Unruhe. Ich sah sogar öfter Kinder, denen im Theater noch die Milchflasche verabreicht wurde!

Die komische Oper ist in diesem Jahre erst eröffnet worden, und zeichnet sich das neue Theater besonders dadurch aus, dass sich in der Mitte kein Lustre befindet und das hübsche Haus nur von Seitenlampen beleuchtet wird; dadurch fallt auch die Beleuchtung des Orchesters weg, welches einen sehr guten Eindruck macht. — Ich hörte dort sehr gut "La Favorite" mit sehr guten Eindrack, und "Si j'étais roi" von Adam, welche beiden Opern sehr zufriedenstellend gegeben wurden. — Im Théâtre français dominiren jetzt die Operetten von Lecocq, welcher Offenbach vollständig verdrängt hat.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 9. April 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Action: Kröhly, Hr. Kfm., Cöln. Grebert, Hr., Schwalbach. Lehmann, Hr. Schriftsteller, Berlin. Winter, Hr. Kfm., Riga. Hecht, Hr. Kfm., Metz. Hübner, Hr. Kfm., Hamburg. Post, 2 Hrn., Mannheim.

Schwarzer Bock: Mezger, Hr. Professor Dr., Landau. Schmidt, Hr. Lehrer, Germersheim. Fischer, Hr. Kfm. m. Nichte, Berlin. Ulrich, Hr. m. Fr., Homberg. Zavei Böcke: Genick, Hr., Baumeister, Berlin. Schwieger, Frl., Wernigerode.

Cölnischer Hof: v. König, Hr. Hauptmann, Breslau.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle: Mayer, Hr. Kfm., Berlin.

Weinert, Hr., Wertheim. Köhler, Hr. Domänenrath m. Sohn, Weilburg. Paul, Hr. Kfm., Idstein. Viehoever, Hr. Assistent, Jena.

Eisenbahn-Motel: Hohr, Hr., Dortmund. Niemann, Hr., Göttingen. Reuther, Hr., Annaberg

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Behm, Hr., New-York.

Goldenes Kreuz: Lehmann, Hr., Bremen. Arnold, Fr. m. Sohn, Cassel Weisse Lilien: Pöhlmann, Hr., Kulmbach.

Nassauer Hof: Guyc, Frl., Velp. Lambrechtsen, Frl., Middelburg. Jvestendorp, Frl., Amsterdam Schwendemann, Frl., Velp. van Charstensen, Hr. Kammerherr, Dänemark. Hirsch, Hr. Kfm., Würzburg. Hotson, Hr., Amsterdam.

Motel die Nord: Richter, Fr. Prof. m. Bed., Berlin.

**Alter Nossnesskof: Strobel, Hr. Kím., Caub. Kemper. Hr. Frank, Hr. Kím., Ems. Hoeltershoff, Fr. m. Töchter, Elberfeld. Hr. Prem.-Lieut., Oranieustein. Clos, Hr. Lehrer, Rüdesheim. Kemper, Hr. Kfm., Barmen. Maecklenburg,

Ribein-Hotel: Lunaud, Hr. Kim., Bonn. Hartmann, Hr., Elberfeld. Brandis,

Taresses-Hotel: Rheinglass, Hr., Königsberg. Werner, Hr., Heidelberg. Franzfelder, Hr., Meiningen.

Motel Victoria: Turnbutt, Hr. Dr., London. Michel de Bogdanoff, Hr. Rent., Petersburg

Hotel Vogel: Beckmann, Hr. Grubenbes. m. Fr., Cöln. Stein, Hr. Kfm., Stuttgart. Hofmann, Hr. Kfm., Frankfurt. Koch, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg. Waldschwidt, Hr. Obrist-Lieut. a. D., Hahnstädten. Schultz, Hr. Fabrikbes. Chemnitz.

Hotel Weins: Thon, Hr. Oberinspector, Frankfurt. Trapp, Hr., Mainz. Doering, Hr. Regierungsrath, Strassburg. Menk, Hr. Postrath, Strassburg.

In Privathiusern: Dohna, Frau Gräfin m. Bed., Oberkotzau, Sonnenbergerstrasse 21 a.

Restaurant Christmann. Eröffnung der Table d'hôte am 15. April. Abonnement.

Die Wein-Gross-Handlung

E. Mozen,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen, Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux),

empfiehlt ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville . à Fl. Bordeaux Medoc . . . à Fl. 1 M. 20 Pf., Bordeaux St. Julien . . à Fl. 1 M. 50 Pf., Chateau Beaumont . . à Fl. 2 M. 50 Pf., Chateau Margaux . . . à Fl. 3 M. 50 Pf., Chateau Pontet Canet . à Fl. 4 M. 50 Pf., Chateau Léoville . . . à Fl. 5 M. — Pf., Chateau Lafite à Fl. 5 M. — Pf., Chateau Lafite à Fl. 12 M. — Pf.,

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 452 Mark per Oxhoft; ausserdem grosses Lager in Rhein- und Moselweinen.

Durch neue Einrichtung meines Geschäfts und Wintergarten, kann ich blühende und nicht blühende Zimmerpflanzen jeder Art, sowie Bouquets und Kränze, zur geneigten Abnahme bestens empfehlen. Auch ein schönes Landhaus ist daselbst zu

Emserstrasse 8 Ph. Scheurer, Wwe. Emserstrasse 8.

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension)

Taunusstrasse 3, gegenüber der Trinkhalle.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mark 2. — (Abonnement.) Weinstube. G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Möbel-Fabrik

und

Lager

Complete Ameublements

> von dem gewöhnlichsten Bedarf bis zu den

feinsten.

C. & M. STRAUSS

Michelsberg 26

Einrichtungen Lieferung

An

No

F träger,

S

1.

2.

5.

6.

Be

auch zu

Ortschaf unter seitdem

kleinen grössere welchen des gött wo er schwand des Mor

indessen hier und Phantasi

So ist e als hülfl

uns im

grosse K

wo einst

muss. In

der Ober

Haasenst

einzelner Möbel nach

Angabe. 1529

Cath. Menke. Hofschneiderin

Wiesbaden - Louisenplatz 7 empfiehlt sich zur Anfertigung der elegan-testen wie einfachsten Damen-Toiletten.

in anerkannt guten Facons bei

L. Specht & Cie., Wilhelmstrasse 40. 1450

Antiquitaten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44, Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. II. 1507 des Landgrafen von Hessen.

Früchte-Bonbon

täglich frisch

H. L. Maratz, Langgasse 51.

Dr. R. Walther,

American Dentist. Wilhelmstrasse 18.

Hôtel Dasch

24 Wilhelmstrasse 24

Möblirte Zimmer und ganze Wohnungen mit und ohne Pension.

11 Louisenstrasse 11

sind möblirte Zimmer and ganze Wohnungen zu vermiethen.

Das Personal singt nicht besonders, spielt aber um so besser. Höchst unangenehm berührt mich stets das Mitsingen bekannter und beliebter Melodien, denn gewöhnlich hatte ich das von meiner Nachbarschaft zu erdulden. Niemand bekümmert sich darum und man lässt es ungenirt gewähren.

Ich sah auch die einst so berühmte Ristori, eine Ruine, zahnlos, hässlich und bemitleidenswerth; auch sie hat es nicht verstanden, zur rechten Zeit zurückzutreten! N. Frkf. Presse."

Allerlei.

Ein Spaziergang der Königin von England. Der "Gazetta di Torino" wird aus Baveno am Lago Maggiore unterm 31. März gemeldet: "Heute machte Königin Victoria in alleiniger Begleitung der Prinzessin Beatrix ihre erste Promenade am Seegestade bei Stresa. Sie verliess um halb zwölf Uhr ihre Villa, schlug einen raschen Schritt ein und schien sich in der freien Luft, ohne Gefolge und ohne Etiquette ganz glücklich zu fühlen. Zuerst besuchte sie die Villa Durazzo, wo ein Theil ihres Gefolges untergebracht ist, um sich zu erkundigen, wie es ihnen gehe, und ging dann am Ufer spazieren. Als sie einige Wäscherinnen bemerkte, welche im See Wäsche wuschen, blieb die Königin stehen und unterhielt sich lange in italienischer Sprache mit den armen Weibern, welche sie und die Prinzessin für ein paar sehr neugierige Damen hielten, ohne eine Ahnung zu haben, dass es die Beherrscherin von England sei, welche ihnen die Ehre anthat, sie über den See und die Borromäischen Inseln zu befragen. Es machte der Königin viel Vergnügen, dass ihr Incognito so gut gewahrt geblieben war und sie kehrte Königin viel Vergnügen, dass ihr Incognito so gut gewahrt geblieben war und sie kehrte sehr befriedigt über ihre erste Excursion nach ihrer Villa zurück. Vorher wollte sie aber noch ihre Stallungen besichtigen, bei welcher Gelegenheit sich eine sehr komische Scene ereignete. Die Königin fand nämlich dort einen Kutscher und in der Meinung, dass es ein Eingeborener des Landes sei, redete sie ihn wiederholt in italienischer Sprache an. Der arme Teufel blieb steif und unbeweglich, wie eine Telegraphenstange vor ihr stehen. ohne jedoch ein Wort zu sprechen. Es war ein Vollblut-Engländer. Die Königin wurde endlich ihren Irrthum gewahr und lachte aus vollem Herzen.

Ein Dresdener Blatt bringt folgende seltsame Mittheilung: Kammersänger Diener, der unter so auffallenden Symptomen in Frankfurt a. M. während der Vorstellung der "Jüdin" abtreten musste, obgleich er vollkommen bei Stimme war, soll durch die Folgen einer Vergiftung durch Wein oder Speise zu jener Opernstörung gezwungen gewesen sein und befindet sich jetzt in sorgfältiger ärztlicher Behandlung in Halle, wo man dem mysteriösen Vorgang doch wohl auf die Spur kommen wird.

Gelungenes Impromptu. "Gaulois" erzählt folgende amusante Anecdote von dem unlängst verstorbenen französischen Maler Couture: Eines Tages stattete Lamartine einen Besuch bei ihm ab. In dem Augenblick, als sich der gefeierte Dichter entfernen wollte, sagte Couture zu ihm: "Lieber Meister, wollen Sie mir nicht die Ehre erweisen, einige Zeilen in mein Album zu schreiben?" "Herzlich gern", erwiederte Lamartine, die Feder ergreifend und schrieb sogleich: "Anweisung auf ein kleines Gemälde, zahlbar in dreissig Tagen, von Thomas Couture." Einen Monat später überschickte Couture dem Dichter ein kleines Bild von seiner Hand.

Selbstmord eines englischen Parlamentsmitgliedes. Mr. Isaak Fletscher, das liberale Parlamentsmitglied für Cockermonth, hat am Donnerstag im Londoner Morley Hotel, Tragfalgar-Square, seinem Leben durch einen Pistolenschuss ein Ende gemacht; derselbe war vor einigen Tagen in London eingetroffen und hatte am Dienstag Abends der Abstimmung über den Dilke'schen Antrag heigewohnt. Donnerstag Mittags 4 Uhr hörten die Hotelbediensteten einen Schuss in seinem Zimmer, worauf die Thüre eingerannt und der Unglückliche in seinem Blute schwimmend aufgefunden wurde. Ueber die Veranlassung zu dem Selbstmorde ist durchaus nichts bekannt geworden.

Auch eine Randbemerkung. Es ist eine hinreichend motivirte Anordnung der Schulbehörden, dass die den Schülern ertheilten Censuren von dem Vater des Empfangers zu unterschreiben und dem Lehrer wieder vorzulegen sind. Dies geschah auch unlängst in den Berliner Gemeindeschulen. Die meisten der qu. Zeugnisse tragen die einfache Unterschrift, einige sind "mit Vergnügen gelesen", von anderen ist "Kenntniss genommen". Wir überlassen unsern Lesern die kühnsten Schlüsse auf Vater, Schüler und Censur, wenn wir mittheilen ders eine den letzteren in kräftigen Zügen die Werte entheilt. Beelig den

Wir überlassen unsern Lesern die kühnsten Schlüsse auf Vater, Schüler und Censur, wenn wir mittheilen, dass eine der letzteren in kräftigen Zügen die Worte enthielt: Berlin, den 30. März 1879. August H...., Gelesen und gewichst."

Eine rechte Jüngfrau sol seyn und muss seyn wie ein Spitalsuppen, die hat nicht viel Augen, also sol sie auch wenig umgaffen; eine rechte Jungfrau sol seyn und muss seyn wie die Nachteulen, die komt fein wenig an's Tagesliecht; eine rechte Jungfrau sol seyn wie die Nachteuten, die komt ein Spiegel, wann man diesem ein wenig zu nabe komt und an-bauchet, so macht er ein finsters Gesicht; eine rechte Jungfrau sol seyn und muss seyn wie ein Liecht, welches versperrter in Lattern viel sicherer ist als ausser derselben. Insonderheit aber sol seyn und muss seyn eine rechte Jungfrau wie ein Schidkrott, diese ist allezeit zu hauss. (Abraham a Santa Clara, Judas der Ertz-Schelm. Bonn 1687).